

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 182

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Parait tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 182 Bern Samstag, 6. August 1949

67. Jahrgang - 67^{me} année

Berne, samedi 6 août 1949 N° 182

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 21660
 Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postscheiter einzahlen — Abonnementpreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 13.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 5.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 38.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsfrist: 21 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 9.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
 En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 38.— per an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Règle des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. de ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „Le Vie économique“: 9 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
 Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
 Meag AG., Zürich.
 Miles AG., Zürich.
 Haftuag AG. für Handels- und Finanzgeschäfte, Zürich.
 ACF donne force obligatoire générale à un contrat collectif de travail pour l'industrie suisse du vêtement pour hommes et garçons. DCF che conferisce carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera degli abiti da uomo e per ragazzi.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Sonderheft Nr. 54 «Lohnsätze und Arbeitszeiten in Gesamtarbeitsverträgen 1946 bis 1948» (Einladung zur Subskription).

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkursöffnungen — Ouvertures de faillites

(SchKG. 231, 232; VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, II und III, 123) (L.P. 231, 232; O.T. féd. du 23 avril 1920, art. 29, II et III, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandverscherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.
 Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem pfandgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.
 Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich (1656^d)

Gemeinschuldnerin: Baugesellschaft Monti AG. Zürich, Ausführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten, Vermittlung von Liegenschaften und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen, Badenerstrasse 16, Zürich 4.
 Datum der Konkurseröffnung: 20. Mai 1949.
 Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 19. Juli 1949, 14.30 Uhr, im Café «Stauffacher», Stauffacher-Werdstrasse, Zürich 4.
 Eingabefrist: bis 9. August 1949.

Kt. Zürich Konkursamt Enge-Zürich (1874^z)

Gemeinschuldner: Rota Narciso, geb. 1903, Schneidermeister, italienischer Staatsangehöriger, Splügenstrasse 4 in Enge-Zürich 2, unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Rota & Co., Fabrikation von Herren- und Damenkleidern, insbesondere Damen- und Herren-Massschneiderei, Tuchhandel usw., Splügenstrasse 4, Zürich 2.

Datum der Konkurseröffnung: 21. Juli 1949.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist: bis 24. August 1949.

Kt. Zürich Konkursamt Hottingen-Zürich (1769^d)

Gemeinschuldner: Huber - Matt Emil Karl, geb. 1898, von Zürich, Kaufmann, wohnhaft gewesen Wilfriedstrasse 6 in Zürich 7, früher in Feldmeilen, dato in Buenos Aires, gewesener Kollektivgesellschafter der gelöschten Firma Huber & Meyer «Mythenwerk», in Steinen.

Datum der Konkurseröffnung: 11. Februar 1949 und 24. Mai 1949.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist: bis 12. August 1949.

Kt. Zürich Konkursamt Riesbach-Zürich (1892^z)

Gemeinschuldnerin: Ausgeschlagene Verlassenschaft des am 4. April 1949 gestorbenen Looser - Anderegg Johann Jakob Louis, von Nesslau (St. Gallen), geb. 1890, gewesener Reklamefachmann, wohnhaft gewesen Seehofstrasse 15 in Zürich 8, Inhaber der Einzelfirma «J. J. Looser».

Datum der Konkurseröffnung: 4. Juni 1949.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist: bis 26. August 1949.

Kt. Zürich Konkursamt Winterthur-Altstadt (1914)

Gemeinschuldnerin: Hirzel Curt G. m. b. H., Textilwaren und Industriebedarfartikel, Trollstrasse 8 in Winterthur.

Datum der Konkurseröffnung: 28. Juli 1949.

Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 16. August 1949, nachmittags 2.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Konkursamtes, Turnerstrasse 1 in Winterthur.

Eingabefrist: bis 6. September 1949.

Kt. Bern Konkursamt Bern (1898)

Gemeinschuldner: Schneider Jules, Privatdetektiv, nun Handlanger, Bümplizstrasse 92, Bern-Bümpliz.

Datum der Eröffnung: 26. Juli 1949.

Summarisches Verfahren.

Eingabefrist: 26. August 1949.

Ct. de Berne Office des faillites, Porrentruy (1904)

Failli: Schümperli Walter, représentant, Porrentruy.

Date de l'ouverture de la faillite: 22 juillet 1949.

Première assemblée des créanciers: mercredi 17 août 1949, à 14 heures 30, au bureau de l'Office des faillites, à Porrentruy.

Délai pour les productions: 10 septembre 1949.

Kt. Bern Konkursamt Thun (1899)

Gemeinschuldner: Bärtschi-Hofer Albrecht, Wirt zum Restaurant «de la Gare», Thun.

Zeitpunkt der Konkurseröffnung: 7. April 1949.

Die erste Gläubigerversammlung gemäss Art. 232^b und 235 und folgende des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs ist hiemit einberufen auf Montag, den 15. August 1949, nachmittags 2 Uhr, ins Gläubigerversammlungslokal, Schlossberg Nr. 4 in Thun, mit der Anzeige, dass Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige der Versammlung beiwohnen können.

Eingabefrist: bis und mit dem 6. September 1949.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (1905)

Gemeinschuldner: Brügger Anton, Handelsmann, wohnhaft gewesen Wesemlinstrasse 24a in Luzern, zur Zeit unbekanntes Aufenthalts; Eigentümer folgender Liegenschaften:

- Grundbuch Ebikon, Grundstück Nr. 554, Plan Nr. 8, haltend 617 m²;
- Grundbuch Sempach, Parzelle Nr. 24, Plan Nr. 1, Oberstadt, haltend 304 m², und Parzelle Nr. 67, Stadtstrasse, haltend 79 m², mit Wohnhaus Nr. 59;
- Grundbuch Buochs (Nidwalden), Nr. 267, Parzelle Nr. 401, Plan Nr. 5, Wohnhaus mit alkoholfreiem Restaurant, angebaute Autogarage und Waschhaus und Holzhütte.

Datum der Konkurseröffnung infolge ordentlichen Konkursbetreibungen: 22. Juni 1949.

Eingabefrist: bis zum 19. August 1949.

NB. Der Konkurs wird gestützt auf die Kostensicherung eines Gläubigers im summarischen Verfahren durchgeführt, sofern nicht ein Gläubiger vor der Verteilung des Erlöses das ordentliche Verfahren begehrt und für die Kosten desselben einen hinreichenden Vorschuss leistet.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (1911)
 Gemeinschuldner: **Burri Fritz, Schreibmaschinen-Service, Friedensstrasse 4 in Luzern.**
 Datum der Konkurseröffnung zufolge ordentlichen Konkursbetreibungen: 27. Juli 1949.
 Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 11. August 1949, 14.15 Uhr, im Restaurant «Dubeli», 1. Stock, Furrengasse 14 in Luzern.
 Eingabefrist: bis 5. September 1949.

Kt. Solothurn Konkursamt Lebern, Solothurn (1893)
 Gemeinschuldner: **Kupferschmid Otto, Auto-Reparatur-Werkstätte und Traktorenbau, von Sumiswald, in Selzach. Inhaber der Einzelfirma Otto Kupferschmid, Selzach.**
 Datum der Konkurseröffnung: 19. Juli 1949.
 Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 16. August 1949, nachmittags 14.30 Uhr auf dem Bureau des Konkursamtes Lebern, Solothurn.
 Eingabefrist: bis 6. September 1949. (Die Forderungen sind Wert 19. Juli 1949 zu berechnen.)

Kt. Schaffhausen Konkursamt Schaffhausen (1906)
 Gemeinschuldner: **Bosshard Emil, Kaufmann, Bachstrasse 60, Schaffhausen.**
 Datum der Konkurseröffnung: 27. Juli 1949.
 Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 16. August 1949, um 15 Uhr, im Sitzungszimmer des Konkursamtes Schaffhausen.
 Eingabefrist: bis 6. September 1949.

Kt. Aargau Konkursamt Lenzburg (1907)
 Liquidationseröffnung
 Liquidat: **Fehr Karl, geb. 1891, Biskuits und Waffeln, Kirchgasse 466 in Lenzburg, von Thalheim (Zürich), gestorben den 30. Juni 1949.**
 Datum der Liquidationseröffnung infolge Erbschaftsauszahlung: 30. Juli 1949.
 Summarisches Verfahren gemäss Art. 231 SchKG.
 Eingabefrist: bis 26. August 1949.
 Anmerkung: Das Konkursamt wird die wenigen Massgegenstände freihändig verkaufen, sofern die Mehrheit der Gläubiger nicht innert 10 Tagen freihändigen Verkauf beim Konkursamt Lenzburg schriftlich ablehnt.

Ct. de Vaud Office des faillites, Lausanne (1915)
 Failli: **Abetel Raymond, ex-agent d'affaires et ex-agent intermédiaire, Passage St-François 12, à Lausanne.**
 Date du prononcé: le 28 juillet 1949.
 Faillite sommaire, art. 231 L. P.
 Délai pour les productions des créances: le 26 août 1949.

Ct. de Vaud Office des faillites, Lausanne (1916)
 Failli: **Spira André, industriel, précédemment à Porrentruy, actuellement à La Conversion sur Paudex.**
 Date du prononcé: le 28 juillet 1949.
 Faillite sommaire, art. 231 L. P.
 Délai pour les productions des créances: le 26 août 1949.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (1917)
 Faillie: **«Maison du Rhône», Rhonheimer Peter, achat et vente de textiles et literie, rue du Rhône 94, Genève.**
 Date de l'ouverture de la faillite: 16 juillet 1949.
 Première assemblée des créanciers: mardi 16 août 1949, à 10 heures, salle des assemblées de faillites, Taconnerie 7, Genève.
 Délai pour les productions: 6 septembre 1949.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation
 (SchKG 230.) (L. P. 230.)

Kt. Zürich Konkursamt Zürich-Altstadt (1912)
 Ueber **Pesenti Eugen, geb. 1913, von Sarnen (Obwalden), Gipsermeister, in Zürich 1, Brandschenkestrasse 20, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 24. Juni 1949 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung des nämlichen Richters am 2. August 1949 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.**
 Falls nicht ein Gläubiger bis zum 16. August 1949 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und innert der gleichen Frist für die Kosten desselben einen vorläufigen Barvorschuss von Fr. 700 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (1918)
 Gemeinschuldner: **Huber-Keller Ernst, Inhaber der Firma «Ernst Huber», Handel in Landesprodukten, Gotthelfstrasse 99 in Basel.**
 Datum der Konkurseröffnung: 1. Juli 1949.
 Einstellung des Konkursverfahrens durch das Dreiergericht: 29. Juli 1949.
 Frist zur Leistung des Kostenvorschusses von Fr. 800; 16. August 1949.
 Nachforderungen für ungedeckte Kosten bleiben vorbehalten.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG. 249—251)

(L. P. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich Konkursamt Fluntern-Zürich (1919)
 Kollokationsplan- und Inventar-Auflage sowie Offerte zur Abtretung von Rechtsansprüchen

Im Konkurse über die
 Aktiengesellschaft **A. Forster's Wwe.,**
 Wein- und Spirituosen-geschäft, Winterthurerstrasse 96 in Zürich 6, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern bei der obgenannten Amtsstelle (Freiestrasse 5) zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen von der Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 6. August 1949 an beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren am Bezirksgericht Zürich mittels Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, ansonst der Kollokationsplan als anerkannt betrachtet wird.

Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen im Sinne von Art. 260 SchKG (Eigentumsansprüchen) sind, bei Vermeidung des Ausschlusses, innert der nämlichen Frist schriftlich beim Konkursamt Fluntern-Zürich zu stellen.

Kt. Zürich Konkursamt Niederglatt (1894)
 Auflegung von Kollokationsplan und Inventar und Offerte für Abtretung von Rechtsansprüchen

Im Konkurs über die Kollektivgesellschaft **Meier & Frei, Reklametelier, «Zur Krone», Rümlang (Zürich),** liegen Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert 10 Tagen seit heute mittelst Klageschrift im Doppel beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Dielsdorf anhängig zu machen, widrigenfalls der Kollokationsplan als anerkannt betrachtet wird.

Innert der gleichen Frist sind Beschwerden betr. das Inventar beim Bezirksgericht Dielsdorf einzureichen.

Ebenfalls innert der gleichen Frist sind beim Konkursamt Niederglatt Begehren um Abtretung von Rechtsansprüchen im Sinne von Art. 260 SchKG zu stellen, bezüglich der von der Konkursverwaltung anerkannten Eigentumsansprüchen und eines Verrechnungsanspruches.

Kt. Bern Konkursamt Aarwangen (1900)
 Auflage des Kollokationsplans und des Inventars

Gemeinschuldner: **Bütler Gottfried, geb. 1904, von Auw (Aargau), Autogarage, Mittelstrasse 38, Langenthal.**

Klagen auf Anfechtung des Planes sind innert 10 Tagen seit der Publikation gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt gilt.

Auflage- und Anfechtungsfrist: bis und mit 16. August 1949.

Kt. Bern Konkursamt Bern (1901)
 Gemeinschuldnerin: **Ausgeschlagene Verlassenschaft von Rudolf Alfred, gewesener Fussarzt, wohnhaft gewesen Spitalgasse 31, Bern.**
 Anfechtungsfrist: 16. August 1949.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (1920)
 Gemeinschuldnerin: **Immobas AG in Liq., Ankauf von Liegenschaften usw., Elisabethenstrasse 29 in Basel.**
 Anfechtungsfrist: innert 10 Tagen.

Ct. de Vaud Office des faillites, Moudon (1895)
 Faillie: **Meyer & Co, fabrique de draps, à Moudon.**
 L'état de collocation des créanciers de la faillite susindiquée peut être consulté à l'office précité. Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Ct. de Vaud Office des faillites, Nyon (1896)
 Failli: **Maye Gaston, épicerie, à Begnins.**
 Date du dépôt: 6 août 1949.
 Délai pour intenter action: 10 jours.

Ct. de Genève Office des faillites, Genève (1921)
 Failli: **Gerber Jean, «American polish», carrosserie-polissage, rue Caroline 15, Genève.**
 Délai pour intenter action: dix jours.
 Est également déposée: la liste des revendications. Les demandes de cession éventuelles doivent être déposées également dans un délai de dix jours.

Verteilungsliste und Schlussrechnung — Tableau de distribution et compte final
 (SchKG 263.) (L. P. 263.)

Kt. Thurgau Betreibungsamt Zihlschlacht, Amriswil (1902)
 im Auftrag des Konkursamtes Bischofszell

Im Konkurse über die Firma
Gleichrichter u. Transformatoren AG.,
 Amriswil, liegen Schlussrechnung und Verteilungsliste vom 7. bis 17. August 1949 beim obgenannten Betreibungsamt zur Einsicht auf.

Allfällige Anfechtungen sind innert gleicher Frist bei der kantonalen Aufsichtsbehörde anzubringen.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
 (SchKG. 268) (L. P. 268)

Kt. Zürich Konkursamt Unterstrass-Zürich (1922)
 Gemeinschuldner: **Nachlass des Dobrawa Werner F., chemische Produkte, Schaffhauserstrasse 34, Zürich 6, wohnhaft gewesen Langmauerstrasse 10, Zürich 6.**
 Datum der Schlussverfügung: 8. August 1949.

Kt. Zürich Konkursamt Unterstrass-Zürich (1923)
 Gemeinschuldnerin: **Elektrobau AG., Handel mit und Fabrikation von Transformatoren und elektrischen Apparaten usw., Rouseaustrasse 19, Zürich 10.**
 Datum der Schlussverfügung: 2. August 1949.

Kt. Luzern Konkursamt Luzern (1908)
 Gemeinschuldnerin: **Brechbühler-Groschholz Rosa, Frau Witwe, wohnhaft gewesen Untergütschstrasse 37 in Luzern.**
 Datum der Schlussverfügung: 30. Juli 1949.

Kt. Schaffhausen *Konkursamt Schaffhausen* (1909)
Das Konkursverfahren über
Döbeli Erhard, Swiss Rotor Präzisionsmaschinen-
Fabrikation,
Fischerhäuserstrasse 39, Schaffhausen, ist durch Verfügung des Konkurs-
richters vom 2. August 1949 als geschlossen erklärt worden.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite
(SchKG. 257—259) (L.P. 257—259)

Kt. Zürich *Konkursamt Wiedikon-Zürich* (1913)
Konkursamtliche Versteigerung
von Weinen, Spirituosen und Kellereinrichtungen usw.

Aus dem Konkurs der Firma Perron R. & Co., Weinhandlung, Nuss-
baumstrasse 24, Zürich 3, werden

Freitag, den 12. August 1949, vormittags 10 Uhr,

in den Lokalitäten der Lagerhaus AG., Giesshübelstrasse 62, Zürich 3, ge-
gen Barzahlung in grösseren Posten öffentlich versteigert:

ca. 1262 Flaschen div. Sorten Rotwein,
ca. 1239 Flaschen div. Sorten Weisswein,
diverse Spirituosen,

Kellereinrichtung (1 Filtermaschine mit 7 Kammern und Pumpe, 1 Ab-
füllapparat «Elva» mit 4 Hebern, 1 Korkmaschine «Gloria», grosses Mo-
dell, Lagergestelle usw.),
verschiedenes Leergut.

Besichtigungsmöglichkeit:

Dienstag, den 9. August 1949, nachmittags 2½ Uhr bis 5 Uhr,

Donnerstag, den 11. August 1949, nachmittags 2½ bis 5 Uhr,
an der Giesshübelstrasse 62 in Zürich 3.

Die Steigerungsbedingungen liegen den Interessenten beim Konkurs-
amt Wiedikon-Zürich 3 zur Einsicht auf.

Zürich, den 6. August 1949. Konkursamt Wiedikon-Zürich:
D. Helbling, Notar.

Ct. de Vaud *Office des faillites, Morges* (1903*)
Vente d'immeubles — Commerce de vins

Jeudi 8 septembre 1949, à 15 heures, dans une des salles de la Maison
de Ville, à Morges, l'Office des faillites de cet arrondissement procédera
à la vente aux enchères publiques des immeubles provenant de la masse
en faillite des Etablissements Panchaud S.A., commerce de
vins, à Morges, savoir:

Commune de Morges

Lieu dit: «A Morges», bâtiments comprenant habitation de 2 apparte-
ments, deux caves meublées d'une contenance totale de 315 836 litres, place
et jardin.

Estimation fiscale: 281 600 fr.

Valeur assurance-incendie des bâtiments: 85 300 fr.

Taxe de l'office: 185 000 fr. y compris les accessoires mobiliers, con-
sistant en 43 vases et machines nécessaires à l'exploitation d'un commerce
de vins.

Les conditions de vente, la désignation cadastrale des immeubles et
des accessoires, l'état des charges ainsi que tous renseignements seront à
disposition des intéressés, dès le 25 août 1949, au bureau de l'Office des
faillites, rue du Lac 58, à Morges.

Morges, le 3 août 1949.

L'Office des faillites: R. Ramelet, préposé.

Nachlassverträge — Concordats — Concordat

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungselngabe

(SchKG 295, 296, 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295, 296, 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist eine
Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre
Forderungen in der Eingabefrist beim Sach-
walter einzulegen, unter der Androhung,
dass sie im Unterlassungsfalle bei den Ver-
handlungen über den Nachlassvertrag nicht
stimmerechtigt wären.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sur-
sisi concordataire.

Les créanciers sont invités à produire
leurs créances auprès du commissaire dans
le délai fixé pour les productions, sous peine
d'être exclus des délibérations relatives au
concordat.

Ct. de Vaud *Arrondissement de Montreux* (1897)

Débiteur: Tüscher-Bonvin Ernest, commerce de mercerie et bonne-
terie, à l'enseigne: «A la Renaissance», avenue du Kursaal, à Montreux.
Date de l'octroi du sursis par décision du président du Tribunal de Vevey:
29 juillet 1949.

Durée du sursis concordataire: 4 mois, expirant le 29 novembre 1949.

Commissaire au sursis: Ed. Haldy, préposé, office des poursuites, Montreux.
Délai pour les productions: dans un délai de 20 jours, expirant le vendredi
26 août 1949. Les créanciers sont invités à produire leurs créances en
mains du commissaire.

Assemblée des créanciers: jeudi 10 novembre 1949, à 15 heures, en Maison
de ville des Planches-Montreux.

Examen des pièces: dès le 31 octobre 1949, au bureau du commissaire,
avenue des Alpes 72, à Montreux.

Ct. de Genève *Arrondissement de Genève* (1924)

Débiteur: Bada Albert, confection, articles pour dames et enfants,
route de St-Julien 10^{bis}, Carouge-Genève.

Date du jugement accordant le sursis: 29 juillet 1949.

Durée du sursis: 4 mois.

Commissaire au sursis concordataire: Marcel Greder, préposé à l'Office des
faillites, Genève.

Expiration du délai de production: 26 août 1949.

Assemblée des créanciers: le samedi 12 novembre 1949, à 10 heures, à Ge-
nève, place de la Taconnerie 7, salle des assemblées de faillites.

Délai pour prendre connaissance des pièces: dès le 2 novembre 1949.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prorogation du sursis concordataire

(SchKG. 295, Abs. 4)

(L.P. 295, al. 4)

Kt. Luzern *Konkurskreis Kriens-Malters* (1910)

Schuldner: Lustenberger Josef, Garage, Emmenbrücke.
Mit Entscheid des Amtsgerichtspräsidenten von Hochdorf vom 30. Juli 1949
ist dem Nachlassschuldner die unterm 31. März 1949 bewilligte Nachlass-
stundung um weitere 2 Monate, d. h. bis und mit 30. September 1949,
verlängert worden.

Luzern, den 3. August 1949.

Der gerichtlich bestellte Sachwalter:

Werner Frey-Dettwiler,
Treuhand-, Inkasso- und Sachwalterbureau,
Luzern, Hertensteinstrasse 47.

Etat de collocation dans concordat par abandon d'actif

(L. P. 249, 250, 293 et suiv.)

Ct. de Genève *Arrondissement de Genève* (1925)

Débitrice: Suisfrans S.A. en liquidation, Genève (concordat par
abandon d'actif).

L'état de collocation des créanciers de Suisfrans S.A. en liquidation con-
cordataire est déposé et peut être consulté au siège de la liquidation, chez
M. Marcel Greder, préposé à l'Office des faillites de Genève, place de la
Taconnerie 7.

Les actions en contestation à l'état de collocation doivent être introduites
dans les dix jours à dater de cette publication; sinon l'état de collocation
sera considéré comme accepté.

Genève, 6 août 1949. Suisfrans S.A. en liquidation concordataire,
les liquidateurs: M. Greder et M. Hess.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Stiftungen - Fondations - Fondazioni

Publikationen betreffend Stiftungen erscheinen nur in der Samstagausgabe
Les publications concernant les fondations paraissent seulement le samedi

Zürich — Zurich — Zurigo

29. Juli 1949.

Angestellten-Hilfsfonds der Baugenossenschaft Oberstrass, in Zürich 6, Stiftung
(SHAB. Nr. 250 vom 24. Oktober 1940, Seite 1945). Ernst Tschudin, Ernst
Geier, Conrad Schweizer und Heinrich Heideberger sind aus dem Stiftungsrat
ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Erwin Wacker, bisher
Quästor, ist nun Vizepräsident des Stiftungsrates. Das Stiftungsratsmitglied
Albert Müller ist nun 1. Quästor des Stiftungsrates. Neu sind in den Stiftung-
rat gewählt worden: Max Bucher, von Zürich, als Aktuar; Paul Nöhiger, von
Uerkheim, als 2. Quästor, sowie Ernst Karer, von Zürich, und Ernst Danz,
von Grossaffoltern, alle in Zürich. Der Präsident oder der Vizepräsident
führen Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Mitglieder des Stiftung-
rates.

29. Juli 1949.

Wohlfahrtsfonds der Additions- & Rechenmaschinen A.-G., in Zürich 1,
Stiftung (SHAB. Nr. 191 vom 17. August 1946, Seite 2450). Max Walter
Schmidt ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist er-
loschen. Neu ist in den Stiftungsrat als Beisitzer mit Kollektivunterschrift
zu zweien gewählt worden: Walter Friedrich Hauser, von Wädenswil und Zürich,
in Zürich.

1. August 1949.

Personalfürsorgestiftung der Firma Jos. Jaeger & Co. In Zürich 5,
(SHAB. Nr. 230 vom 2. Oktober 1945, Seite 2385). Durch Beschluss des
Stiftungsrates vom 24. Januar 1949 ist die Stiftungsurkunde abgeändert
worden. Der Bezirksrat Zürich hat als Aufsichtsbehörde am 18. Februar 1949
der Abänderung die Genehmigung erteilt. Der Name der Stiftung lautet nun
Personalfürsorgestiftung der Firma Jos. Jaeger & Co., Inhaber Berli & Leuen-
berger. Zweck der Stiftung ist ganz allgemein die Fürsorge für das Personal
der Firma «Jos. Jaeger & Co., Inhaber Berli & Leuenberger», in Zürich, in
dem vom Stiftungsrat zu bestimmenden Umfang, insbesondere die Alters- und
Hinterbliebenenfürsorge. Josef Jaeger, Rudolf Zoppi und Hans Meier sind
aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu
wurden in den Stiftungsrat gewählt Rudolf Berli, von und in Zürich, als Präsi-
dent; Walter Ammann, von Madiswil, in Rümlang, und Ernst Hotz, von
Oberrieden (Zürich), in Horgen, als weitere Mitglieder. Rudolf Berli, Präsident,
führt Kollektivunterschrift mit Walter Ammann oder Ernst Hotz, Mitglieder
des Stiftungsrates. Geschäftsdomizil: Zollstrasse, im Eilgutgebäude SBB.,
in Zürich 5 (bei der Firma Jos. Jaeger & Co., Inhaber Berli & Leuenberger).

1. August 1949.

Personalfürsorge der Firma Kumag A.-G. Maschinenbau und Reparaturwerk-
stätte, in Zürich 9, Stiftung (SHAB. Nr. 280 vom 28. November 1944, Seite
2630). Der Stiftungsrat hat die Stiftungsurkunde am 22. Februar 1949 abge-
ändert. Der Bezirksrat Zürich hat als Aufsichtsbehörde am 25. März 1949 der
Abänderung die Zustimmung erteilt. Der Name der Stiftung lautet nun
Personalfürsorge der Firma KUMAG A.G. Maschinenfabrik. Der Zweck der
Stiftung ist die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Firma «KUMAG
A.-G., Maschinenfabrik», in Zürich, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter,
Invalidität, Krankheit, Arbeitslosigkeit, besondere unverschuldete Notlage,
sowie die Hinterbliebenenfürsorge. Geschäftslokal: Letzigraben 114, in Zürich 9
(bei der KUMAG A.-G., Maschinenfabrik).

2. August 1949.

Fürsorgefonds für Angestellte und Arbeiter der Glashütte Bülach, in Bülach,
Stiftung (SHAB. Nr. 37 vom 14. Februar 1928, Seite 290). Henri Cornaz ist
infolge Todes aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist
erloschen. Neu ist in den Stiftungsrat als Präsident gewählt worden Max
Cornaz, von Faoug (Waadt), in St-Prex. Er führt Einzelunterschrift.

2. August 1949.

Beamtenfürsorge der Eidgenössischen Versicherungs-Akten-Gesellschaft, in
Zürich 1, Stiftung (SHAB. Nr. 7 vom 9. Januar 1941, Seite 62). Dr. Viktor
Karrer ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.
Neu ist in den Stiftungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden
Dr. Carlo Michael Fleischmann, von Zürich, in Küsnacht (Zürich).

3. August 1949.

Salärausfallkasse der Angestelltenschaft der Escher Wyss Aktiengesellschaft, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 6. Juni 1949 eine Stiftung. Sie bezweckt, die Angestellten der «Escher Wyss Aktiengesellschaft», in Zürich, gegen Salärausfall infolge langdauernder Krankheit oder Unfall gemäss den im Reglement aufgestellten Grundsätzen zu schützen. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, bestehend aus einem Präsidenten und 2 bis 4 Mitgliedern, die Rekurskommission von 5 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Walter Meier, von Winterthur, in Zürich, Präsident, oder Eduard Fleissig, von Basel, in Zürich, Vizepräsident, führen Kollektivunterschrift mit Fritz Meissner, von und in Zürich, Aktuar und Protokollführer, alle dem Stiftungsrat angehörend, oder mit Wilhelm Lattner, von und in Zürich, Rechnungsführer. Geschäftslokal: Escher Wyss-Platz in Zürich 5 (bei der Escher Wyss Aktiengesellschaft).

3. August 1949.

Stiftung Schweizerische Fachschule für Obstverwertung, in Wädenswil (SHAB. Nr. 188 vom 12. August 1944, Seite 1830). Josef Stutz ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist in den Stiftungsrat als Präsident gewählt worden Johann Schmuki, von St. Gallenkappel, in Uznach. Er führt Kollektivunterschrift mit Kassier Zweifel oder Aktuar Wunderli.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

3. August 1949.

Personalfürsorge-Stiftung der Firma Wyniger & Wenger Kollektivgesellschaft, in Bern (SHAB. Nr. 152 vom 3. Juli 1945, Seite 1563). Durch öffentliche Urkunde vom 16. Juni 1949 wurde, mit Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Bern als Aufsichtsbehörde vom 27. Juni 1949 und Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 12. Juli 1949, die ursprüngliche Stiftungsurkunde vom 22. Juni 1945 abgeändert. Der Name der Stiftung lautet nunmehr Personalfürsorge-Stiftung der Firma H. Wyniger & Co., Kommanditgesellschaft. Der Stiftungsrat setzt sich nun aus 2 bis 3 (bisher 3) Mitgliedern zusammen, die von der Stifterfirma zu bezeichnen sind und wobei mindestens ein Mitglied aus dem Kreise der Destinatäre zu bestimmen ist. Der Stiftungsrat besteht jetzt aus Hermann Wyniger, Präsident (bisher), und Ernst Schär, Vertreter der Arbeitnehmer (bisher). Die Unterschrift des bisherigen Sekretärs Otto Wenger ist infolge dessen Rücktritts erloschen.

Lucerne — Lucerne — Lucerna

4. August 1949.

Personalfürsorge-Stiftung der Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie. in Kriens, in Kriens, Stiftung (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1945, Seite 3253). An Max Krähenbühl, von Signau, in Kriens, welcher dem Stiftungsrat nicht angehört, wurde Kollektivunterschrift in dem Sinne erteilt, dass er befugt ist, mit je einem der bisher eingetragenen Zeichnungsberechtigten zu zeichnen.

4. August 1949.

Theodor & Helene Bell-Amann-Stiftung, in Kriens (SHAB. Nr. 151 vom 2. Juli 1937, Seite 1559). Die Unterschrift von Heinrich Flaach ist erloschen. Kollektiv mit dem bereits eingetragenen Ernst Wachter zeichnet nun Max Krähenbühl, von Signau, in Kriens. Er gehört dem Stiftungsrat nicht an.

Zug — Zoug — Zugo

2. August 1949.

Stiftung der Papierfabrik Cham A.-G. in Cham für Angestellten- und Arbeiterfürsorge, in Cham (SHAB. Nr. 177 vom 31. Juli 1936, Seite 1854). Heinrich Habermacher ist nicht mehr Mitglied des Stiftungsrates und seine Unterschrift in dieser Eigenschaft erloschen. Neu in den Stiftungsrat und zugleich als Vizepräsident wurde Leo Bodmer, von und in Zürich, gewählt. Dr. Hans Ellenberger ist Protokollführer. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv unter sich, oder mit einem anderen Zeichnungsberechtigten. Kollektivunterschrift, ausserhalb des Stiftungsrates, führen ferner Heinrich Habermacher (bisher Mitglied) und Dr. Wilfried Meyer, von Olten, in Cham.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

3. August 1949.

Personalfürsorgefonds des Salmenbräu Rheinfelden, in Basel (SHAB. Nr. 254 vom 28. Oktober 1944, Seite 2391). Neues Domizil: Lautengartenstrasse 12 (Dres. Iselin).

3. August 1949.

Personalfürsorge-Stiftung des Advokatur- und Notariatsbureaus Dres. Iselin und Iselin, in Basel (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1947, Seite 1539). Neues Domizil: Lautengartenstrasse 12.

Basel-Landschaft — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

2. August 1949.

Wohlfahrtsstiftung der Bettfedern-Manufaktur A.G., in Therwil (SHAB. Nr. 209 vom 7. September 1946, Seite 2639). Aus dem Stiftungsrat ist Max Schleiniger ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde gewählt August Kellhofer-Koulmey, von und in Basel. Er zeichnet kollektiv zu zweien.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

2. August 1949.

Arbeiter-Krisenfonds der Starrfräsmaschinen A.-G., in Rorschacherberg, Stiftung (SHAB. Nr. 15 vom 19. Januar 1946, Seite 197). Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 3. Mai 1949, bestätigt durch Regierungsratsbeschluss vom 14. Juli 1949, ist diese Stiftung aufgelöst. Durch die Uebertragung des Vermögens dieser Stiftung auf die «Fürsorge-Stiftung für die Angestellten und Arbeiter der Starrfräsmaschinen A.G.», in Rorschacherberg, ist die Liquidation durchgeführt. Die Stiftung wird daher gelöscht.

Graubünden — Grisons — Grigioni

30. Juli 1949.

Krankenhaus Thusis, in Thusis, Stiftung (SHAB. Nr. 172 vom 26. Juli 1938, Seite 1676). Aus der Verwaltungskommission sind Dr. Jakob Danuser, Otto Barblan, Hilarius Simonetti und Christian Meuli ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die Verwaltungskommission gewählt: Dr. Artur Fanconi, von Chur und Poschiavo, in Thusis, als Präsident; Wilhelm Ganzoni, von Celerina und Fürstenaubruck (Gemeinde Fürstenaubruck) als Aktuar; Peter Domenig, von Tamins, in Thusis, und Jakob Fravi, von und in Aander; diese beiden als Beisitzer. Der bisherige Beisitzer Ludwig Schmid ist nun Vizepräsident. Der Präsident oder der Vizepräsident führt mit einem weiteren Mitglied der Verwaltungskommission Kollektivunterschrift.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

4. August 1949.

Wohlfahrtsfonds der Ziegelei Basadingen O. Fuchs vorm. A. R. Itel, in Basadingen (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1948, Seite 3). Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 9. Juni 1949 und regierungsrätlicher Genehmigung vom 19. Juli 1949 wurde der Name der Stiftung abgeändert in: **Wohlfahrtsfonds Ziegelei Basadingen A. G. in Basadingen**. Die Stiftungsurkunde wurde entsprechend revidiert. Neu wurden in den Stiftungsrat gewählt: Franz Keller-Spoerri, von und in Pfungen, als Präsident, und Albert Muggler, von Fehraltorf, in Pfungen, als Protokollführer; sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Das bisherige Stiftungsratsmitglied Oskar Fuchs zeichnet nun ebenfalls kollektiv zu zweien; seine bisherige Einzelunterschrift ist erloschen.

Genf — Genève — Ginevra

29 juillet 1949.

Fonds de prévoyance en faveur du personnel de la maison Eugène Baud, à Chêne-Bourg, fondation (FOSC. du 27 septembre 1945, page 2341). Suivant arrêté du Conseil d'Etat de la République et canton de Genève, du 29 mars 1949, et décision du conseil de fondation prise en la forme authentique, le 19 avril 1949, l'acte de fondation a été révisé. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: la nouvelle dénomination de la fondation est: **Fonds de prévoyance en faveur du personnel de Eugène Baud S. A.** La fondation a pour but: d'aider les membres du personnel (employés et ouvriers) de Eugène Baud S. A., ou en cas de décès, leur famille, ainsi qu'éventuellement d'anciens employés et ouvriers et en cas de décès leur famille à faire face aux conséquences économiques résultant de la retraite, de la vicillesse, du chômage, de l'invalidité, des accidents et de la maladie. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation de 1 à 3 membres, nommés par le conseil d'administration de la maison fondatrice, qui désigne également un organe de contrôle. Le conseil de fondation désigne les personnes autorisées à signer pour la fondation et détermine le mode de signature. L'unique membre du conseil de fondation est Georges Baud (inscrit); il continue à engager la fondation par sa seule signature. Adresse de la fondation: 15—17, rue de Genève (dans les bureaux de Eugène Baud S. A.).

3 août 1949.

Fondation Steinmann et Poncet, à Genève. Sous cette dénomination, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 23 juin 1949, une fondation. Elle a pour but: la création d'un fonds de secours, d'entraide et d'assistance destiné au personnel (employés) de la société en nom collectif «Steinmann et Poncet», à Genève, en cas de maladie, d'invalidité, d'accidents, de chômage ou de gêne. En cas de décès d'un des membres du personnel, la fondation peut venir en aide à sa famille. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation composé de 2 membres désignés par la maison fondatrice. La maison fondatrice désigne un ou plusieurs contrôleurs. La fondation est engagée par la signature individuelle d'un membre du conseil de fondation. Celui-ci est composé de: Edouard Steinmann, président, de Genève, et Edouard Poncet, secrétaire, de Chancy, tous deux domiciliés à Genève. Adresse: boulevard du Théâtre 6 (bureaux de Steinmann et Poncet).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Meag AG., Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die Meag AG., Zürich, ist in Liquidation getreten. Die Unterzeichnete wurde als Liquidatorin bestimmt.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit gemäss Art. 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens am 15. Oktober 1949 bei der Liquidatorin geltend zu machen. (AA. 225¹)

Zürich, den 1. August 1949.

Meag AG. in Liq.,

die Liquidatorin:

Lombardbank Aktiengesellschaft,
Pelikanstrasse 3, Zürich.

Miles AG., Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die Miles AG., Zürich, ist in Liquidation getreten. Die Unterzeichnete wurde als Liquidatorin bestimmt.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit gemäss Art. 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens am 15. Oktober 1949 bei der Liquidatorin geltend zu machen. (AA. 226¹)

Zürich, den 1. August 1949.

Miles AG., in Liq.,

die Liquidatorin:

Lombardbank Aktiengesellschaft,
Pelikanstrasse 3, Zürich.

Haftuag AG. für Handels- und Finanzgeschäfte, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die Haftuag AG. für Handels- und Finanzgeschäfte, Zürich, ist in Liquidation getreten. Die Unterzeichnete wurde als Liquidatorin bestimmt.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiemit gemäss Art. 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens am 15. Oktober 1949 bei der Liquidatorin geltend zu machen. (AA. 227¹)

Zürich, 1. August 1949.

Haftuag AG. für Handels- und Finanzgeschäfte in Liq.,

die Liquidatorin:

Lombardbank Aktiengesellschaft,
Pelikanstrasse 3, Zürich.

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale à un contrat collectif de travail pour l'industrie suisse du vêtement pour hommes et garçons

(Du 19 juillet 1949)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3, 2^e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. 1 Force obligatoire générale est donnée, sauf pour les clauses marquées spécialement*, au contrat collectif de travail conclu le 12 février 1948 pour l'industrie suisse du vêtement pour hommes et garçons et reproduit en annexe.

2 Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables à l'ouvrier que ledit contrat.

Art. 2. 1 La déclaration de force obligatoire générale vaut pour l'ensemble du territoire suisse.

2 Elle embrasse les entreprises de travail à domicile et les ateliers qui font de la confection pour hommes et garçons et occupent plus de cinq ouvriers soumis aux clauses d'applicabilité générale.

En sont exceptés:

- les entreprises liées par le contrat collectif de travail des tailleurs pour hommes en vêtements civils sur mesure;
- les ateliers de retouches du commerce de détail;
- les entreprises publiques (arsenaux).

3 Elle lie également le personnel d'exploitation masculin et féminin, à l'exception de celui qui est rémunéré au mois.

Art. 3. En vertu de l'article 19 de l'ordonnance d'exécution du 8 mars 1949 de l'arrêté fédéral permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, les dissidents peuvent porter plainte à l'Office de l'industrie, des arts et métiers et du travail, contre les décisions des parties contractantes ou des organes prévus dans le contrat collectif.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour de sa publication et il aura effet jusqu'au 31 décembre 1950.

Berne, le 19 juillet 1949.

Au nom du Conseil fédéral suisse,
le président de la Confédération: E. Nobs;
le chancelier de la Confédération: Leimgruber.

* Les clauses qui n'ont pas reçu force obligatoire générale sont imprimées en caractères italiques.

ANNEXE

Contrat collectif de travail

du 12 février 1948 pour l'industrie suisse du vêtement pour hommes et garçons

conclu entre

l'Union des Industriels suisses en vêtements pour hommes et garçons d'une part, et la Fédération suisse des ouvriers du vêtement, du cuir et de l'équipement, la Fédération chrétienne suisse des travailleurs du textile et de l'équipement, l'Association suisse des ouvriers et employés protestants, d'autre part.

§ 1. Champ d'application. 1 Les dispositions du présent contrat sur les conditions de travail et de salaire s'appliquent à tous les ouvriers et ouvrières occupés par les membres et les maisons affiliées à l'Union des Industriels suisses du vêtement pour hommes et garçons.

2 Le présent contrat ne s'étend pas aux travaux du tailleur sur mesure pris par le contrat collectif national du 29 mai 1945 pour le métier de tailleur pour hommes en vêtements civils sur mesure.

3 Les travailleurs payés au mois ne sont pas soumis à ce contrat.

4 Les ouvriers à domicile ne sont pas soumis à ce contrat lorsqu'ils travaillent seuls ou avec moins de cinq ouvriers auxiliaires.

5 Les conditions de travail prévues pour le présent contrat doivent être considérées comme des conditions minimums. Elles n'affecteront en rien les prescriptions légales en vigueur ou futures, ni les dispositions de contrats de travail individuels ou collectifs qui seraient plus favorables au travailleur.

6 Aucune convention collective ne sera plus conclue séparément avec des membres de l'Union des Industriels suisses en vêtements pour hommes et garçons. Les conventions déjà existantes restent en vigueur dans la mesure où elles répondent aux nouvelles conditions minimums de salaire et de travail prescrites par le présent contrat et elles peuvent être renouvelées.

§ 2. Durée du travail. 1 La durée du travail est de quarante-huit heures par semaine.

2 On ne travaille pas le samedi après-midi.

3 On évitera autant que possible le travail supplémentaire. Mais s'il est absolument nécessaire, si la majorité des ouvriers intéressés y consentent et si, le cas échéant, le permis officiel requis est accordé, chaque ouvrier est tenu d'accomplir le travail supplémentaire autorisé.

§ 3. Congé. 1 Le délai de congé est d'un jour pour les deux parties durant le temps d'essai (quatorze jours); ensuite, il est de quatorze jours.

2 Le congé doit être donné, sauf durant le temps d'essai, pour la fin d'une semaine. Il sera notifié par écrit.

3 Est réservée la réiliation immédiate pour de justes motifs au sens de l'article 352 du Code des obligations. Là où existe une commission ouvrière on la consultera, en règle générale, avant de recourir à pareille mesure.

§ 4. Salaire. 1 Les entreprises sont classées dans les quatre catégories suivantes:

- Catégorie I: Toutes les entreprises non mentionnées sous les catégories II à IV.
Catégorie II: Les entreprises ayant plus de cinquante ouvriers et n'enfant pas dans les catégories III et IV. Cette clause n'est valable au Tessin que pour la ville de «Grand-Lugano».
Catégorie III: Les entreprises des villes de St-Gall, Winterthur, Lucerne, Bienne, La Chaux-de-Fonds, Fribourg, Schaffhouse.
Catégorie IV: Les entreprises de villes avec plus de 100 000 habitants: Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Zurich.

2 Les salaires horaires minimums, y compris les allocations de renchérissement, sont fixés comme suit:

	Cat. I	Cat. II	Cat. III	Cat. IV
a) Hommes:				
coupeurs payés à l'heure	Fr. 2.10	Fr. 2.20	Fr. 2.30	Fr. 2.40
découpeurs	1.80	1.90	2.—	2.10
tailleurs	1.90	2.—	2.10	2.20
repasseurs:				
aa) de grandes pièces	2.10	2.20	2.30	2.40
bb) de petites pièces	1.80	1.90	2.—	2.10
aides repasseurs	1.70	1.80	1.90	2.—
b) Femmes:				
coupeuses payées à l'heure	1.55	1.60	1.65	1.70
découpeuses et réglieuses	1.35	1.40	1.45	1.50
couseuses à la machine I (faisant les poches, les pattes, les profils, les poches de pantalon, les boutonnières)	1.45	1.50	1.55	1.60
les couseuses à la machine II (faisant tous les autres travaux)	1.30	1.35	1.40	1.45
repasseuses	1.55	1.60	1.65	1.70
les aides repasseuses	1.35	1.40	1.45	1.50
couseuses à la main I	1.35	1.40	1.45	1.50
couseuses à la main II	1.20	1.25	1.30	1.35

c) Dispositions particulières. Dans les entreprises du canton du Tessin, à l'exception de «Grand-Lugano», et de la vallée de Mesocco, occupant moins de cinquante ouvriers soumis à la loi fédérale sur les fabriques, les salaires minimums de la catégorie I peuvent être réduits de 5 ct. Aucune réduction n'est admise pour les salaires, considérés comme un minimum absolu, des aides-repasseurs et des couseuses à la main II.

d) Temps de formation. Les ouvriers qui doivent être formés sont soumis à la réglementation spéciale suivante:

La période de formation comprend six mois. Pendant les trois premiers mois, le salaire s'élèvera à 80 % et pendant les trois mois suivants à 90 % des taux minimums. Si les prestations de l'ouvrier le justifient, celui-ci devra pouvoir déjà dès avant la fin du temps de formation, travailler aux pièces aux taux normaux, ou au salaire horaire minimum.

e) Jeunes ouvriers. Les salaires minimums pour jeunes ouvriers jusqu'à dix-sept ans révolus seront de 80 % et jusqu'à dix-huit ans révolus de 90 % des taux fixés sous les lettres a, b, c et d ci-dessus. Les taux normaux du travail aux pièces sont également applicables aux jeunes ouvriers travaillant aux pièces.

f) Personnel de production moindre. La main-d'œuvre qui, dans les mêmes conditions de travail, produit de façon continue 25 % en moins ne doit pas être incluse dans la catégorie des gains minimums. Cas échéant, une communication écrite sera donnée aux ouvriers intéressés.

g) Travailleurs payés au mois. Le gain des travailleurs payés au mois, rapporté au salaire horaire, doit répondre au moins aux taux de salaire minimum prévus à la lettre a et b ci-dessus, si lesdits travailleurs exercent une des professions qui y sont mentionnées.

3 Les fournitures et les outils sont fournis par l'employeur; ils ne doivent en aucun cas être inclus dans les salaires minimums ci-dessus.

4 Si le coût de la vie par rapport à l'état du 31 décembre 1947 augmente ou diminue de plus de dix points, chacune des parties contractantes peut exiger que des nouvelles délibérations soient engagées en vue d'adapter les salaires minimums au coût de la vie.

5 Les apprentis avec contrat d'apprentissage ne sont pas visés dans les salaires ci-dessus.

6 Les salaires aux pièces sont les mêmes pour le personnel masculin et le personnel féminin. Ceux-ci doivent être indiqués avant la remise du travail. Ils doivent être calculés de telle façon que, pour une production adéquate, on puisse obtenir un supplément de salaire convenable. De toute façon, les salaires horaires minimums sont garantis.

7. Suppléments de salaire. 1 Les heures supplémentaires sont payées avec un supplément de 25 %.

2 Le travail en équipes (de 5 à 22 heures) payé avec un supplément de 10 ct. à l'heure.

3 Les travaux auxiliaires dans le sens des articles 178 et 179 du règlement d'application de la loi sur les fabriques ne donnent pas droit à un supplément de salaire.

§ 6. Allocations pour enfants. 1 Les ouvriers occupés dans l'entreprise ont droit à une allocation mensuelle de 8 fr. pour chacun de leurs enfants et jusqu'à ce que ces derniers aient atteint l'âge de seize ans révolus.

2 Si le mari d'une femme occupée dans l'entreprise exerce une profession indépendante, cette femme n'a droit, en règle générale, à aucune indemnité pour enfant.

3 Le présent paragraphe ne s'applique pas dans les cantons où il existe des prescriptions légales sur le versement d'allocation pour enfants.

§ 7. Vacances. 1 Le personnel a droit à des vacances payées. Il est accordé annuelle-

ment:

A partir de la 1^{re} et jusqu'à la 6^e année de service dans la même maison 6 jours ouvrables

A partir de la 7^e et jusqu'à la 9^e année de service dans la même maison 9 jours ouvrables

A partir de la 10^e et jusqu'à la 19^e année de service dans la même maison 12 jours ouvrables

Dès la 20^e année de service et au delà dans la même maison 18 jours ouvrables

2 Les jeunes gens ont droit, jusqu'à l'âge de dix-huit ans révolus, à douze jours ouvrables de vacances par année.

3 Le personnel n'a droit qu'aux vacances contractuelles déterminées ci-dessus, même si l'entreprise est fermée pour cause de vacances et durant deux semaines au plus.

4 Le 1^{er} janvier de chaque année est déterminant pour calculer la durée des années de service. Si l'entrée au service d'une entreprise a lieu au cours d'une année civile, le travailleur a droit, durant la première année, à des vacances proportionnelles au temps de service accompli.

5 Des jours fériés tombant dans les vacances sont considérés comme jours de vacances. Toutefois, cette disposition n'affecte en rien celle de ce contrat sur les six jours fériés payés.

6 Le paiement des jours de vacances s'opère sur la base du salaire horaire moyen pendant les trois derniers mois. Chaque jour de vacances donne droit au salaire de huit heures.

7 Les années de service antérieures chez le même employeur seront considérées dans le calcul des vacances en tant qu'une interruption n'a pas duré plus de trois ans.

8 L'employeur fixe la date des vacances. Celles-ci auront lieu en morte saison. Il sera tenu compte des vœux des travailleurs, si l'exploitation le permet.

9 Il n'est pas permis de reporter des vacances d'une année à l'autre sans le consentement de l'employeur. Qui ne prend pas ses vacances n'a droit à aucune bonification.

10 Les vacances ne seront pas consacrées à des travaux susceptibles de nuire au repos. Les travailleurs qui exécutent des travaux professionnels contre rémunération durant leurs vacances perdent leur droit à la bonification de vacances.

11 En cas de résiliation des rapports de service après que ceux-ci ont duré une année au moins, les vacances seront bonifiées proportionnellement au temps passé dans l'entreprise durant l'année de sortie. En cas de congédiement pour de justes motifs au sens de l'article 352 du Code des obligations ou si le travailleur donne congé avant que la première année de service soit accomplie, le droit aux vacances est supprimé. Le salaire afférent aux jours de vacances pris en trop peut être déduit de la dernière paye.

12 La durée du service militaire peut être imputée sur celle des vacances, à moins qu'il ne s'agisse de cours de répétition obligatoires. Toutefois, le travailleur a droit à la moitié au moins de ses vacances contractuelles.

13 Les vacances peuvent être réduites à due proportion pour les ouvriers dont le travail est inférieur de 70 %, quant à sa durée, au travail ordinaire.

§ 8. Jours fériés. 1 L'ouvrier a droit, chaque année, à six jours fériés payés. Ceux-ci coïncident avec des jours ouvrables et seront payés sur la base du salaire horaire minimum et de huit heures par jour.

2 Les employeurs choisiront librement les jours fériés payés. Ils les fixeront en considération des circonstances locales et en informeront à l'avance les travailleurs.

§ 9. Assurances sociales. 1 Les travailleurs susceptibles d'être admis dans une caisse d'assurance-chômage sont tenus de s'y affilier.

2 L'employeur assurera les travailleurs contre les suites d'accidents professionnels et non professionnels. Il prendra à sa charge les primes de l'assurance contre les suites d'accidents professionnels. Les primes de l'assurance contre les suites d'accidents non professionnels tombent à la charge des travailleurs, à l'exception de celles qui, afférant aux jours chômés (assurance conventionnelle), sont supportées par l'employeur.

3 Tout travailleur assurable est obligé d'appartenir à une caisse-maladie qui garantit au moins les prestations suivantes:

Aux jeunes ouvriers, une indemnité journalière de 4 fr.

Aux femmes, une indemnité journalière de 4 fr.

Aux hommes célibataires, une indemnité journalière de 4 fr.

Aux hommes mariés, une indemnité journalière de 8 fr.

4 La maison contribue à raison de 50 % au paiement des cotisations des ouvriers définitivement engagés. Le paiement peut être fait de façon que les deux moitiés de la prime soient payées ensemble à la caisse-maladie, directement, la moitié de l'ouvrier ayant été déduite du salaire, ou bien que la maison verse sa moitié à l'ouvrier le jour de paie, à condition que celui-ci présente la quittance relative de la caisse-maladie.

5 Grâce à cette contribution de l'employeur à la caisse-maladie, les obligations prévues à l'article 335 C. O. en faveur du travailleur sont éteintes.

§ 10. Contrôle. La commission paritaire prévue au paragraphe 15 ou les organes qu'elle désigne peuvent contrôler si les entreprises observent les clauses munies de la force obligatoire générale, et les chefs d'entreprise sont tenus de permettre aux contrôleurs d'examiner les documents nécessaires.

§ 11. Droit d'association. Le droit d'association est garanti aux deux parties. Il ne doit résulter aucun désavantage pour un travailleur du fait qu'il est membre d'un syndicat ou ne l'est pas.

§ 12. Obligation de maintenir la paix. Désireuses d'assurer, dans l'intérêt général, la paix du travail, les associations signataires s'engagent à apaiser d'éventuels différends dans la confiance, la loyauté et la bonne foi, à liquider les conflits conformément aux dispositions du présent contrat et à maintenir la paix absolue du travail pour toute la durée en vigueur du contrat. Par conséquent, l'emploi des moyens coercitifs, tels le blocus, la grève et le lockout, est interdit. Cela vaut également pour des conflits relatifs à des conditions de travail non réglées par le présent contrat.

§ 13. **Commission ouvrière.** Les travailleurs ont le droit de former, dans chaque entreprise, une commission ouvrière et de déterminer librement leurs représentants dans cette commission.

§ 14. **Différends.** 1 Les divergences d'opinion et les conflits qui pourraient surgir entre employeurs et travailleurs, sur un point prévu ou non dans ce contrat, devront être discutés en premier lieu au sein de l'entreprise et, si possible, y être résolus.

2 Si une entente directe entre l'employeur et les travailleurs n'a pas été possible, le différend sera soumis aux associations pour apaisement et conciliation.

3 Si les parties ne peuvent se mettre d'accord, la commission paritaire prévue au chiffre 15 sera saisie du litige. Elle s'efforcera d'étouffer à leur naissance les conflits collectifs et, si faire se peut, conciliera les parties.

4 La commission paritaire sera également saisie des conflits relatifs à l'interprétation du contrat collectif de travail.

§ 15. **Commission paritaire.** 1 Une commission paritaire sera formée qui comprendra un nombre égal des représentants des syndicats et des membres de l'union des industriels suisses en vêtements pour hommes et garçons.

2 Cette commission paritaire se réduira aussi souvent que les circonstances l'exigent ou à la demande d'une association contractante.

3 Elle sera convoquée par le secrétaire de l'Union des Industriels suisses en vêtements pour hommes et garçons. On spécifiera l'ordre du jour dans la convocation à une séance. Un représentant des syndicats et un représentant de l'union susmentionnée présideront à tour de rôle.

4 Les décisions ne pourront être valablement prises qu'à la majorité des deux tiers des membres constituant la commission paritaire.

5 Si un différend n'a pas pu être aplani devant la commission paritaire, les parties ont la faculté de le soumettre au Tribunal arbitral prévu au paragraphe 16.

§ 16. **Tribunal arbitral.** 1 Il est institué un Tribunal arbitral composé d'un représentant des deux parties intéressées et d'un président désigné par les deux représentants des parties. Le tribunal sera constitué à nouveau pour chaque cas.

2 Si une partie ne nomme pas son représentant auprès du Tribunal arbitral dans les quatorze jours après y avoir été invitée par lettre recommandée, ou si les deux représentants ne tombent pas d'accord, dans les quatorze jours, sur la désignation du président du Tribunal, le tribunal du Tribunal fédéral nommera soit le représentant en question, soit le président du Tribunal arbitral, suivant le cas.

3 La procédure à suivre par le Tribunal arbitral sera établie par le président.

4 Les décisions prises par le Tribunal arbitral sont définitives et sans appel.

§ 17. **Entrée en vigueur; déclaration de force obligatoire générale; durée de validité.** 1 Le présent contrat entre en vigueur au début de la première période de paye qui suit la ratification du contrat par l'assemblée générale des parties contractantes.

2 Tout de suite après la ratification, les parties contractantes demanderont au Département fédéral de l'économie publique que force obligatoire générale soit attribuée au contrat pour l'ensemble du territoire suisse et pour toutes les entreprises de la confection pour hommes (conformément à l'art. 3 de l'arrêté du Conseil fédéral du 27 décembre 1946). Si la déclaration de force obligatoire générale devait être refusée ou prononcée seulement pour une partie du territoire suisse, les parties contractantes se réservent le droit de résilier, avec un préavis de quatorze jours, le contrat pour la fin du mois prochain.

3 Le présent contrat peut être dénoncé, de part et d'autre, pour le 31 décembre 1949, avec un préavis de six mois. S'il n'est pas dénoncé la force considérée comme renouvelé tacitement pour une année.

4 La partie qui dénoncera le contrat doit en même temps faire connaître aux autres parties les propositions de modification qu'elle entend y voir apporter. Sans proportions de modification, la dénomination n'est pas valable. Lorsqu'une partie veut résilier définitivement le contrat, elle est tenue d'en informer l'autre partie dans l'acte de dénonciation.

Decreto del Consiglio federale

che conferisce carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria svizzera degli abiti da uomo e per ragazzi

(Del 19 luglio 1949)

Il Consiglio federale svizzero, visto l'articolo 3, secondo capoverso, del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, decreta:

Art. 1. 1 È conferito carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro, pubblicato in allegato, del 12 febbraio 1948 nell'industria svizzera degli abiti da uomo e per ragazzi, eccettuate le disposizioni particolarmente contrassegnate*).

2 Sono riservate le prescrizioni legali e le disposizioni contrattuali più favorevoli ai lavoratori.

Art. 2. 1 Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica su tutto il territorio della Confederazione.

2 Esso si applica a tutte le aziende che fabbricano, in laboratori o a domicilio, articoli di confezione da uomo o per ragazzi e che occupano più di cinque lavoratori sottoposti alle disposizioni dichiarate di carattere obbligatorio generale.

Sono eccettuate:

- a) le aziende vincolate dal contratto collettivo di lavoro per la professione di sarto da uomo per abiti civili su misura;
- b) i laboratori di trasformazione dei negozi al minuto;
- c) le aziende pubbliche (arsenali).

3 Esso si applica parimente al personale d'esercizio maschile e femminile, eccettuato quello remunerato con salario mensile.

Art. 3. - In virtù dell'articolo 19 dell'ordinanza d'esecuzione dell'8 marzo 1949 del decreto federale concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, le persone che non sono membri delle associazioni contraenti possono ricorrere all'Ufficio della Industria, delle arti e mestieri e del lavoro contro le decisioni delle parti contraenti o degli organi previsti nel contratto collettivo di lavoro.

Art. 4. Il presente decreto entra in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1950.

Berna, 19 luglio 1949.

In nome del Consiglio federale svizzero,
il presidente della Confederazione: E. Nobs;
il cancelliere della Confederazione: Lehmgruber.

* Il testo delle disposizioni cui non è stato conferito carattere obbligatorio generale è riprodotto in caratteri italiani.

ALLEGATO

Contratto collettivo di lavoro del 12 febbraio 1948 nell'industria svizzera degli abiti da uomo e per ragazzi

concluso tra

l'Unione degli industriali svizzeri degli abiti da uomo e per ragazzi, da una parte, e la Federazione svizzera degli operai dell'abbigliamento, del cuoio dell'arredamento, la Federazione svizzera degli operai cristiani del tessile e dell'abbigliamento e l'Associazione svizzera degli operai ed impiegati evangelici, dall'altra.

Numero 1. **Campo d'applicazione.** 1 Le disposizioni del presente contratto sulle condizioni di lavoro e di salario si applicano a tutti i lavoratori d'ambo i sessi occupati dai membri e dalle aziende affiliate all'unione degli industriali svizzeri degli abiti da uomo e per ragazzi.

2 Il presente contratto non si estende ai lavori da sarto su misura contemplati dal contratto collettivo nazionale del 29 maggio 1946 per la professione di sarto da uomo per abiti civili su misura.

3 I lavoratori stabili con salario mensile non sono soggetti al presente contratto.

4 I lavoratori a domicilio non sono soggetti al presente contratto se lavorano soli o con meno di cinque operai ausiliari.

5 Le condizioni di lavoro previste dal presente contratto devono essere considerate come condizioni minime. Esse non toccano le prescrizioni legali in vigore o future, nè le disposizioni di contratti individuali di lavoro più favorevoli al lavoratore.

6 D'ora innanzi più nessuna convenzione collettiva sarà conclusa separatamente con l'Unione degli industriali svizzeri degli abiti da uomo e per ragazzi. Le convenzioni già esistenti rimangono in vigore in quanto rispondano alle nuove condizioni minime di salario e di lavoro prescritte dal presente contratto e possono essere rinnovate.

Numero 2. **Durata del lavoro.** 1 La durata normale del lavoro è fissata a 48 ore per settimana.

2 Il pomeriggio del sabato è libero.

3 Le ore supplementari di lavoro saranno evitate nella misura del possibile. Qualora tali ore di lavoro siano assolutamente necessarie e vi sia l'autorizzazione dell'autorità, richiesta dal consentimento della maggioranza dei lavoratori interessati, ogni lavoratore è tenuto a prestare le ore supplementari di lavoro autorizzate.

Numero 3. **Disdetta.** 1 Il termine di disdetta per le due parti è fissato, durante il periodo di prova (14 giorni), a un giorno, dopo il periodo di prova, a 14 giorni.

2 La disdetta può essere data, salvo durante il periodo di prova, soltanto per la fine della settimana; essa deve essere comunicata per iscritto.

3 Resta riservata la risoluzione anticipata del contratto di lavoro per cause gravi ai sensi dell'articolo 352 C.O. Se esiste una commissione operaia, questa sarà di regola consultata prima di prendere una tale misura.

Numero 4. **Salario.** 1 Le aziende sono classificate nelle quattro seguenti categorie:

Categoria I: Tutte le aziende non indicate nelle categorie da II a IV.

Categoria II: Le aziende con più di cinquanta lavoratori che non sono comprese nelle categorie III e IV. Questa disposizione vale nel Ticino soltanto per la regione urbana « Grande Lugano ».

Categoria III: Le aziende delle città di San Gallo, Winterthur, Lucerna, Bienne, La Chaux-de-Fonds, Friburgo, Schaffusa.

Categoria IV: Le aziende delle città con più di 100 000 abitanti: Basilea, Berna, Ginevra, Losanna, Zurigo.

2 I salari orari minimi, comprese le indennità di rincaro, sono fissati come segue:

	Cat. I	Cat. II	Cat. III	Cat. IV
a) Uomini:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
tagliatori pagati all'ora (modellisti)	2.10	2.20	2.30	2.40
ritagliatori e operai per i lavori preparatori	1.80	1.90	2.—	2.10
sarti	1.90	2.—	2.10	2.20
stiratori:				
aa) di grandi capi	2.10	2.20	2.30	2.40
bb) di piccoli capi	1.80	1.90	2.—	2.10
aiuto stiratori	1.70	1.80	1.90	2.—
b) Donne:				
tagliatrici pagate all'ora	1.55	1.60	1.65	1.70
ritagliatrici e operale per i lavori preparatori	1.35	1.40	1.45	1.50
cutrici a macchina I (grandi capi: che fanno le tasche, le patte, i lavori preparatori; piccoli capi; che fanno le tasche dei pantaloni, che fanno gli occhielli)	1.45	1.50	1.55	1.60
cutrici a macchina II (che fanno tutti gli altri lavori)	1.30	1.35	1.40	1.45
stiratrici	1.55	1.60	1.65	1.70
aiuto stiratrici	1.35	1.40	1.45	1.50
cutrici a mano I	1.35	1.40	1.45	1.50
cutrici a mano II	1.20	1.25	1.30	1.35

c) **Disposizioni particolari.** Nelle aziende del cantone Ticino, eccettuate quelle della « Grande Lugano », e in quelle della valle Mesolcina che occupano meno di cinquanta lavoratori soggetti alla legge federale sulle fabbriche, i salari minimi della categoria I possono essere ridotti di cinque centesimi. Non è ammessa riduzione alcuna per i salari, considerati come un minimo assoluto, degli aiuti-stiratori e delle cutrici a macchina II.

d) **Tempo di formazione.** Per i lavoratori che devono essere formati vale la seguente regolamentazione speciale:

Il periodo di formazione comprende 6 mesi. Durante i primi 3 mesi, il salario ammonta all'80% e durante i mesi seguenti al 90% dei tassi minimi. Se le prestazioni del lavoratore lo giustificano, questi dovrà poter lavorare a cottimo alle aliquote normali, rispettivamente a paga oraria minima, già prima della fine del periodo di formazione.

e) **Giovani lavoratori.** I salari minimi per giovani lavoratori fino a 17 anni compiuti saranno dell'80% e fino a 18 anni del 90% dei tassi fissati sotto a, b, c e d cui sopra. Le aliquote normali del lavoro al pezzo sono applicabili anche ai giovani lavoratori che lavorano a cottimo.

f) **Lavoratori con capacità di lavoro ridotta.** La mano d'opera le cui prestazioni in condizioni equivalenti fossero permanentemente inferiori di almeno 25% al normale non deve essere retribuita in conformità della scala dei salari minimi. Se occorre, i lavoratori interessati saranno informati per iscritto.

g) **Lavoratori con salario mensile.** Il guadagno dei lavoratori con salario mensile, convertito in salario, deve almeno corrispondere al salario minimo previsto alle lettere a e b che precedono, qualora detti lavoratori esercitino una delle professioni che vi sono indicate.

8 Le forniture e gli utensili devono essere messi a disposizione dei lavoratori dal datore di lavoro. Il loro valore non può in nessun caso essere dedotto dai salari minimi sopra indicati.

9 Se il costo della vita aumenta o diminuisce di oltre dieci punti rispetto al 31 dicembre 1947, ogni parte contraente può chiedere che siano intavolate nuove trattative intese ad adattare i salari minimi al costo della vita.

10 Le disposizioni relative ai salari non sono applicabili agli apprendisti che sono legati da un contratto di tirocinio.

11 Le aliquote del lavoro a cottimo sono applicabili indistintamente ai lavoratori di ambo i sessi. Esse saranno comunicate al lavoratore prima che questi abbia iniziato il lavoro. Le aliquote saranno applicate in modo tale che in caso di prestazioni superiori sia riscosso un salario corrispondente. Il salario orario minimo è garantito in ogni caso.

Numero 5. **Supplementi di salario.** 1 Per le ore supplementari di lavoro sarà concesso un supplemento di salario del 25% del salario totale.

2 Il lavoro a squadre (dalle ore 5 alle 22) è retribuito con un supplemento di 10 cent. all'ora.

3 I lavori accessori ai sensi degli articoli 178 e 179 del regolamento d'esecuzione della legge sulle fabbriche sono esenti dal supplemento di salario.

Numero 6. **Assegni per i figli.** 1 Sarà versato ad ogni lavoratore occupato nell'azienda un assegno di 8 fr. al mese e per figlio fino all'età di 16 anni compiuti.

2 Di regola generale, se il marito di una lavoratrice esercita un'attività lucrativa, la lavoratrice non avrà diritto agli assegni per i figli.

3 Questo numero non è applicabile nei cantoni che posseggono già disposizioni legali concernenti gli assegni per i figli.

Numero 7. **Vacanze.** 1 Ogni lavoratore ha diritto a vacanze pagate. Queste sono fissate all'anno come segue:

- dal 1° al 6° anno di servizio presso la stessa azienda, 6 giorni lavorativi
- dal 7° al 9° anno di servizio presso la stessa azienda, 9 giorni lavorativi
- dal 10° al 19° anno di servizio presso la stessa azienda, 12 giorni lavorativi
- dal 20° anno di servizio in avanti presso la stessa azienda, 18 giorni lavorativi

2 I giovani operai fino a 18 anni compiuti hanno diritto a 12 giorni lavorativi di vacanze pagate.

3 Se l'azienda resta chiusa fino a 2 settimane causa vacanze, l'operaio ha diritto soltanto ai giorni di vacanze pagate suddetti.

4 Il 1° gennaio farà stato per il calcolo delle vacanze. Qualora l'entrata in servizio abbia avuto luogo durante il corso dell'anno, l'operaio avrà diritto alle vacanze pagate pro rata temporis.

5 I giorni festivi che cadono in giorni di vacanze sono considerati come giorni di vacanze. Tuttavia detta disposizione non pregiudica in nessun modo, il diritto previsto dal presente contratto, a sei giorni festivi pagati.

⁸ Per calcolare l'importo dell'indennità di vacanze da versare, farà stato il guadagno orario medio degli ultimi 3 mesi. Per ogni giorno di vacanze sarà versato un importo corrispondente al salario di 8 ore di lavoro.

⁷ Per determinare la durata delle vacanze si terrà conto degli anni di servizio anteriori trascorsi al servizio dello stesso datore di lavoro, a condizione però che questi anni di servizio non siano stati interrotti da un intervallo di più di 3 anni.

⁸ La data delle vacanze sarà fissata dalla direzione dell'azienda. Esse saranno concesse durante la stagione morta. Nella misura che le circostanze permettono, si terrà conto dei giustificati desideri del lavoratore.

⁹ Senza il consenso della direzione dell'azienda, non è lecito al lavoratore di rimettere le sue vacanze da un anno all'altro. Nessuna indennità sarà pagata al lavoratore che non prende le sue vacanze.

¹⁰ Le vacanze non devono essere adoperate per eseguire lavori che impediscono di riposarsi. Il lavoratore che eseguisce durante le vacanze lavori professionali retribuiti perde il diritto all'indennità di vacanza.

¹¹ In caso di licenziamento, i giorni di vacanza saranno calcolati in proporzione del tempo passato al servizio dell'azienda durante il rispettivo anno. In via di massima se il licenziamento ha luogo per motivi gravi ai sensi dell'articolo 352 C.O., o se il contratto è stato disdetto dal lavoratore prima della fine del 1° anno di servizio, questi perde il diritto alle vacanze. I giorni di vacanze persi di troppo possono essere dedotti all'ultima paga.

¹² Il servizio militare, ad eccezione dei corsi di rispetazione obbligatori, può essere dedotto dai giorni di lavoro per calcolare la durata delle vacanze. Il lavoratore ha diritto tuttavia a almeno metà delle vacanze fissate nel presente contratto.

¹³ Le vacanze potranno essere ridotte, in proporzione, a quei lavoratori che in modo durevole non lavorano almeno il 70% della durata normale del lavoro.

Numero 8. Giorni festivi. ¹ Il lavoratore ha diritto ogni anno a sei giorni festivi pagati che cadono in giorno lavorativo; la retribuzione è fatta in base al salario orario minimo e in ragione di otto ore giornaliere.

² Spetta al datore di lavoro fissare, tenendo in giusto conto le condizioni locali, quali giorni festivi saranno pagati. Questi giorni saranno resi noti anteriormente ai lavoratori.

Numero 9. Assicenzioni sociali. ¹ Ogni lavoratore ammesso è tenuto ad entrare in una cassa di disoccupazione.

² Il lavoratore dovrà essere assicurato anche contro gli infortuni professionali e non professionali. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali vanno a carico del lavoratore. I premi per l'assicurazione in giorni non assicurati (assicurazione convenzionale) saranno pagati dall'azienda.

³ Ogni lavoratore assicurabile ha l'obbligo di appartenere ad una cassa maiata che garantisca almeno le prestazioni seguenti:

al giovani lavoratori	un'indennità giornaliera di 4 fr.
alle donne	un'indennità giornaliera di 4 fr.
agli uomini celibi	un'indennità giornaliera di 4 fr.
agli uomini sposati	un'indennità giornaliera di 8 fr.

⁴ La ditta contribuisce per un importo del 50% al pagamento dei premi dei lavoratori assunti definitivamente. Il versamento può avvenire come segue: il datore di lavoro versa la sua quota direttamente alla cassa maiata insieme con quelle del lavoratore, dedotta dal salario, oppure corrisponde l'importo della sua quota al lavoratore il giorno della paga, verso presentazione da parte di quest'ultimo di una corrispondente quietanza della cassa maiata.

⁵ Con il pagamento di questo contributo del datore di lavoro alla cassa maiata, sono estinti i diritti dell'operaio derivanti dall'articolo 335 C.O., in quanto gli stessi hanno fondamento nella legge o nella giurisprudenza.

Numero 10. Controllo. La commissione paritetica prevista al numero 15 o gli organi da questa istituiti possono eseguire controlli in ogni azienda per accertare se le disposizioni di carattere obbligatorio generale sono rispettate. I datori di lavoro sono tenuti a presentare agli organi di controllo i documenti richiesti.

Numero 11. Libertà d'associazione. La libertà d'associazione è garantita per le due parti. Il lavoratore non subirà nessun svantaggio per il fatto di appartenere o no ad un sindacato.

Numero 12. Obbligo di mantenere la pace. Animati dal desiderio di garantire, per il bene comune, la pace del lavoro le parti contraenti si impegnano conformemente alle disposizioni del presente contratto, a comporre nella fiducia, nella lealtà e nella buona fede le divergenze e le contestazioni che dovessero sorgere, e a mantenere la pace assoluta del lavoro durante tutta la validità del presente contratto. Lo stesso vale parimente per contestazioni sorte da condizioni di lavoro non disciplinate dal presente contratto.

Numero 13. Commissione operaia. I lavoratori di ogni azienda sono autorizzati ad istituire una commissione operaia e a scegliere liberamente i loro rappresentanti in detta commissione.

Numero 14. Divergenze. ¹ Le divergenze e le contestazioni che dovessero sorgere tra datore di lavoro e lavoratori circa punti regolati o no dal presente contratto devono essere chiarite e, se possibile, composte anzitutto nell'azienda stessa.

² Se non è stato possibile addienire ad un'intesa tra il datore di lavoro e i lavoratori, la divergenza sarà sottoposta alle associazioni per ottenere una composizione della stessa e una conciliazione delle parti.

³ Se una conciliazione non è possibile, la divergenza sarà portata davanti alla commissione paritetica prevista nel numero 15, la quale cercherà di comporre possibilmente già al loro inizio le controversie collettive e di giungere ad un'intesa.

⁴ Le divergenze circa l'interpretazione del contratto collettivo di lavoro saranno parimente sottoposte alla commissione paritetica.

Numero 15. Commissione paritetica. ¹ È istituita una commissione paritetica composta d'un numero eguale di rappresentanti delle associazioni operaie e dell'Unione degli industriali svizzeri degli abiti da uomo e per ragazzi.

² La commissione paritetica si riunisce in seduta tutte le volte che le circostanze l'esigono o che un'associazione contraente lo domanda.

³ La commissione paritetica è convocata dal segretario dell'Unione degli industriali svizzeri degli abiti da uomo e per ragazzi. La lettera di convocazione specificherà i punti che saranno trattati. Le sedute saranno presiedute a turno da un rappresentante delle associazioni operaie e da un rappresentante dell'Unione degli industriali svizzeri degli abiti da uomo e per ragazzi.

⁴ Le decisioni della commissione paritetica sono valide soltanto se sono prese a una maggioranza di due terzi dei voti di tutti membri.

⁵ Qualora una divergenza non abbia potuto essere composta dalla commissione paritetica, le parti possono adire il tribunale arbitrale previsto nel numero 16.

Numero 16. Tribunale arbitrale. ¹ È istituito per ogni singolo caso un tribunale arbitrale di un rappresentante delle due parti interessate e di un presidente designato dai due rappresentanti delle parti.

² Se una parte non nomina entro quattordici giorni il suo rappresentante presso il tribunale arbitrale dopo essersi stata inviata mediante lettera raccomandata, oppure se i due rappresentanti non possono accordarsi entro quattordici giorni sulla scelta del presidente del tribunale, il presidente del Tribunale federale designerà, secondo il caso, sia il rappresentante di cui si tratta, sia il presidente del tribunale arbitrale.

³ Il presidente fissa la procedura che il tribunale arbitrale dovrà seguire.

⁴ Le decisioni prese dal tribunale arbitrale sono definitive e inappellabili.

Numero 17. Entrata in vigore; carattere obbligatorio generale; durata della validità. ¹ Il presente contratto entra in vigore il primo periodo di paga dopo la sua ratificazione da parte dell'assemblea generale delle parti contraenti.

² Immediatamente dopo la sua ratificazione, le parti contraenti domanderanno al Dipartimento federale dell'economia pubblica che sia conferito al contratto carattere obbligatorio generale con validità su tutto il territorio della Confederazione e per tutte le aziende che fabbricano articoli di confezione da uomo (conformemente all'articolo 3 del decreto del Consiglio federale del 27 dicembre 1946). Qualora il conferimento del carattere obbligatorio generale dovesse essere rifiutato o concesso soltanto ad una parte del territorio della Confederazione, le parti contraenti possono riservarsi il diritto di disdire, con preavviso di 14 giorni, il contratto per la fine del mese successivo.

³ Il presente contratto può essere disdetto d'ambo le parti la prima volta per il 31 dicembre 1949 con un preavviso di sei mesi. Se non è disdetto esso sarà considerato come rinnovato tacitamente di anno in anno.

⁴ La parte che disdirà il contratto deve in pari tempo informare le altre parti della portata delle modificazioni ch'essa intende apportarvi. Senza una proposta di modificazione la disdetta non vale. Se una parte intende disdire il contratto per ragioni di massima, è tenuta ad informarne l'altra parte nell'atto di disdetta.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Einladung zur Subskription

Demnächst erscheint als Sonderheft Nr. 54 der « Volkswirtschaft » eine Publikation des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, betitelt

Lohnsätze und Arbeitszeiten in Gesamtarbeitsverträgen 1946 bis 1948

Die Veröffentlichung (Format A 4, 132 Seiten) enthält die Hauptergebnisse von zwei bei den Berufsverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchgeführten Erhebungen über die in zweiseitig korporativen Gesamtarbeitsverträgen festgelegten Lohnsätze und Arbeitszeiten. Die Darstellung umfasst nahezu 4400 Lohnpositionen, die sich auf 17 Hauptberufsgruppen und 118 Untergruppen verteilen und nach dem örtlichen Geltungsbereich und nach der Arbeiterkategorie gegliedert sind. Angesichts der Bedeutung der tarifvertraglichen Lohngestaltung will die Publikation über diesen Sektor der Lohnverhältnisse eine möglichst umfassende Orientierung vermitteln. Die Publikation erscheint in einer einzigen Ausgabe, ist aber gemischtsprachig. Auf besonderes Verlangen senden wir den Interessenten Probeseiten dieser Zusammenstellung.

Der Subskriptionspreis dieses Heftes beläuft sich auf Fr. 7.65; die Versandkosten und die WUST sind begriffen. Die Subskriptionsfrist läuft bis zum 10. August 1949; für spätere Bezüge muss der Preis erhöht werden. Vorausbestellungen nimmt das Schweizerische Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, entgegen. Der Einfachheit halber wird das Sonderheft gegen Nachnahme versandt. Abonnenten, die keine Nachnahme wünschen, können den Betrag jetzt schon auf Postscheckkonto III 520, Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern, einzahlen. Die Bestellung ist in diesem Fall auf dem Postscheckabschnitt anzubringen; eine besondere schriftliche Bestätigung dieser Einzahlung ist — um Missverständnissen vorzubeugen — nicht erwünscht.

Der Versand des Heftes wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in der « Volkswirtschaft » angezeit.

Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern
Administration des Bâties: Effingerstr. 3, Bern - Druck: Fritz Pochon-Jent AG, Bern

Kapital-Investierungs-Aktiengesellschaft, Zug

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 26. August 1949, 17 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Bahnhofstrasse 23 in Zug

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 1948/49 und Entlastung an die Verwaltungsorgane.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Der Bericht des Verwaltungsrates, die Jahresrechnung und der Revisorenbericht pro 1948/49 liegen im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Eintritts- und Stimmkarten können gegen Angabe der Aktiennummern bei der Gesellschaft bezogen werden.

Lz 161

Zug, den 4. August 1949.

Der Verwaltungsrat.

S. A. Vautier frères & Cie, Grandson-Yverdon

Emprunt obligataire 4% 1943

Messieurs les porteurs d'obligations faisant partie de l'emprunt de 600 000 fr. de 1943 sont informés que l'amortissement de 20 000 fr. au 1^{er} novembre 1949 a été effectué par tirage au sort.

Les obligations dont les numéros suivent sont remboursables dès le 1^{er} novembre 1949 au siège de la société à Yverdon, à la Banque cantonale vaudoise à Lausanne, à la Société de banque suisse à Lausanne, à l'Union de banques suisses à Lausanne, chez M.M. Pignet & Cie, banquiers à Yverdon, ainsi qu'à tous les sièges, succursales et agences de ces établissements.

Yv 20

Elles ne portent pas plus d'intérêts dès la susdite date.

Yverdon, le 28 juillet 1949.

Le conseil d'administration.

1201	1316	1470	1572	1680	1761	1964	2043	2210	2267
1247	1390	1480	1593	1686	1804	1971	2073	2228	2380
1256	1393	1514	1602	1731	1881	1982	2088	2247	2381
1314	1459	1538	1641	1741	1940	2017	2112	2254	2386

Kaufmann

mit langjähriger Praxis im Aussendienst, sucht für den ihm im Zentrum Basels zur Verfügung stehenden Laden, (wenn Bedarf noch 1. Stock mit drei Zimmern).

Vertretung eines Bedarfsartikels

Fabriken und Fabrikanten wollen sich melden an Fach 112, Basel 10.

KORK-

Platten, Schalen, Schrot u. Spezialitäten
sowie Schiackenwolle
KORK AG. BIRRWIL
Telephon (084) 841 57 (Aargau)

Von Textilwarenfabrik gesucht

Fr. 50 000 bis Fr. 100 000

zur Bewältigung grosser, kurzfristiger Geschäfte. Rückzahlung mit grosser Gewinnbeteiligung Inner 6 Monaten. Sichere Garantie. Eventuell aktiver oder stiller Teilhaber. Offerten erbeten unter Chiffre S 5395 Y an Publicitas Bern. 622

Tirages à part de la liste des marchandises et tarifs libérés du contrôle des prix

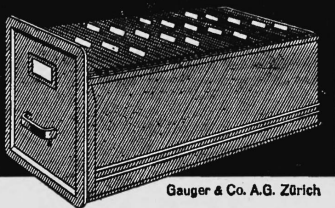
Des tirages à part de l'ordonnance N° 822 A/49 et de la liste des marchandises y relative (voir FOSC. N° 165 du 18 juillet 1949) peuvent être commandés au prix de 45 et. (frais compris).

Il existe également des tirages du Complément N° 1 à la liste précitée (voir FOSC. N° 176 du 30 juillet 1949). Prix 25 et.

Prêt à effectuer les versements préalables à notre compte de chèques postaux III 520, Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

ERGA

Bureaumöbel aus Stahl



Gauger & Co. A.G. Zürich

Formular-Garnituren



Eine bis 10 und noch mehr Kopien. Einmalige Niederschrift... vielfache Auswertung.

Für Fakturen- und Bestellwesen, Gutschriften, Fabrikationsaufträge u. s. w. Beispiel: Rechnung mit gleichzeitiger Beschriftung von Paketadresse, Lieferschein und weiteren Kopien. Verlangen Sie Muster und Vorschläge durch die Spezialfabrik für Formular-Garnituren und Endlosformulare

P. Baumer, Frauenfeld

Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei
Telephon (054) 7 24 51

Tüchtiger, routinierter und bestempfohlener Kaufmann wünscht für den Platz eventuell Kanton Bern

Agentur - Depot - Warenverkauf von leistungsfähigen Fabrikaten oder Grossfirma zu übernehmen. Finanzielle Garantie vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 1707 B an Orell Füssli-Annoneen A.G. Bern.



Aarberg Gasthof Krone

Telephon 8 22 28
Besuchen Sie das schöne Städtchen Aarberg! In der vollständig renovierten Krone finden Sie nur das Beste aus Küche und Keller. Mit höflicher Empfehlung H. Hawyler-Jennli.

Basel Hotel Viktoria-National

beim Bahnhof SBB.
Telephon 2 89 50 Parkplatz vor dem Hause
Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit. Zimmer mit fliessendem Wasser ab Fr. 6.50.

Genf La Résidence

Hotel - Restaurant - Bar - Grosse und kleine Empfangssalons - 180 Betten - 60 Badezimmer
Telephon in sämtlichen Zimmern - Autopark
Direktion: G. E. Lussy

Interlaken Restaurant-Tea-room und Konditorei Schuh

Der gediegene Treffpunkt am Höheweg.
Täglich Konzerte. Telephon 2 18

Interlaken Gut essen im Harder-Hotel-Minerva

Italienische Spezialitäten Neu renoviert
Telephon 7 58 Familie Bettoli-Schmid.

Lugano Adler-Hotel

beim Bahnhof und Erica-Schweizerhof
Umgeben von Gärten, Sitzungsräume, Zimmer mit Telephon von Fr. 5.50 an - Telephon 2 42 17.
Das ganze Jahr offen. Eigene Garagen (Boxen).
Besitzer: Kappenberger-Fuchs.

Neuenburg Restaurant Straub

Spezialität: Gebackene Fische
Der gute Neuenburger Wein
M. H. Jost.

Olten Restaurant Aarhof

Das führende Haus am Bahnhof
3: Vollständig renoviert
Bekannt für soign. Küche und Keller
Neue Leitung: Willy Weick - Tel. 5 38 71

Weinfelden Hotel-Restaurant Bahnhof

Sitzungs- und Konferenz-Räume. - Neue Lokalkitäten. Zimmer mit fliessendem Wasser. - Garage.
Gute Küche, gute Weine. - Telephon 5 10 20.
W. Kammermann, chef de cuisine.

Zug-Oberwil Hotel Adler

am See Telephon 4 16 94
Familienes Haus mit bekannt guter Küche. Fische. Zimmer mit fl. Kalt- u. Warmwasser. Saal f. Hochzeiten u. Gesellschaften. Garten. Familie Betschart

Zürich Pelikanstrasse 18, Zürich 4, Talacker

Restaurant und Gesellschaftshaus «Zur Kauffeuten»
Moderne Säle für Versammlungen, Bankette, Vereinsanlässe und Abendunterhaltungen. Ruhige, heuene Sitzungszimmer. Bekannt für gepflegte Küche und Weine. Tel. 85 14 06. **Edl.** empfiehlt sich: J. Ruedl.

Volksbank in Reinach (Aargau)

Wir kündigen hiermit alle

Obligationen

unseres Institutes, deren feste Anlagzeit bereits abgelaufen ist oder bis Ende Dezember 1949 abläuft, auf die titelgemässe Frist von sechs Monaten zur Rückzahlung. Die Verzinsung hört mit dem Auslauf der Kündigungsfrist auf.

Die Konversion gekündigter oder kündbarer Titel kann zu den jeweiligen geltenden Bedingungen erfolgen. On 93

Reinach, den 5. August 1949.

Die Direktion.

Der Wert einer Kuh wird nicht vom Kaufpreis bestimmt, sondern von der Milch, die sie gibt!

Der erfolgreiche Kaufmann sieht über die nackten Zahlen hinaus. Will er die Verpackungsspesen fixieren und vergleichen, dann darf er auf der Waagschale des Rothrist-Sackes die eindruckliche Werbekraft des farbigen Papiers und des bunten Aufdrucks nicht vergessen. Dazu kommt: Maximale Hygiene, kein Substanzverlust, Schutz vor Schmutz und Feuchtigkeit!



ROTHRIST SÄCKE

neue Möglichkeiten neuer Schwung ins Geschäft!

PAPIERSACKFABRIK ROTHRIST AG., ROTHRIST
Mehrschichtige Grosspapiersäcke für Handel, Industrie und Landwirtschaft
(062) 7 37 81

Textil-Aktiengesellschaft

vormals J. Paravicini in Schwanden (Glarus)

Einladung zur 47. ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag, den 16. August 1949, 14 Uhr 30, im Restaurant «Zur Waage» in Glarus

TAGESORDNUNG:

1. Protokoll.
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1948, Entlastungserteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Statutenrevision. Gi 29
5. Wahlen.

Die Eintrittskarten für die Generalversammlung können von den Aktionären gegen genügenden Ausweis über ihren Aktienbesitz vom 2. August an bis 13. August 1949 am Sitze der Gesellschaft bezogen werden.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle, sowie die Anträge für die Statutenrevision liegen vom 6. August 1949 an in den Bureaux der Gesellschaft zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Schwanden, den 2. August 1949.

Der Verwaltungsrat.



sehr beliebt und vortellhaft. Verlangen Sie kostenlos den

Jahreskalender

mit vielen Reisen von kurzer und langer Dauer. Aus dem Inhalt: Dolomiten-Venedig, Grossglockner, Tirol, Loireschlösser, Bretagne, Pyrenäen, Südpazifik, Neapel, Sizilien usw.



Infolge Wegzug sofort zu verkaufen schöne, komfortable Einfamilien.

Villa

in schöner Wohnlage der

Stadt Luzern

Interessenten melden sich unter Chiffre K 39767 Lz an Publicitas Luzern

Wir kaufen Forderungen aller Art

Guthaben, Schuldscheine, Verlustscheine postenweise, Schuldbriefe mit Einschlag

CREDISFIN ZUG AG. Zug, Kronenhof



Schwämme Hirschleder

Hoh. Schweizer Postfach 87, Basel 13

Hotel Montreux EDEN
101 A - Des Bâbâtes - E. Ehrhard